

Der Weise in biblischer Weisheit

1. Einleitung
2. חֵכְמָה und חָכָם im Weisheitskanon
 - a. Bedeutungsspektrum
 - b. Biblische Theologie
3. Weisheit außerhalb des Weisheitskanons
 - a. Altes Testament
 - b. Neues Testament
4. Fazit

1. Einleitung

*“ Der Anfang der Weisheit ist: Erwirb Weisheit,
und um allen deinen Erwerb erwirb Verstand!” (Spr 4:7)*

Der Mahnruf in den Sprüchen ruft uns zum Studium der Literaturgattung Weisheit auf. Hier fokussieren wir uns auf das Wortstudium über ‚Weisheit‘ (Hebr. *chokmah*) und ‚weise‘ (Hebr. *chakam*), wie sie in den Sprüchen, Hiob und Prediger gebraucht werden. Im dritten Kapitel beziehen wir noch die anderen kanonischen Bücher mit ein, sowohl das Alte Testament als auch das Neue Testament.

Nach Überlegungen über das Bedeutungsspektrum der Wortgruppe konzentrieren wir uns auf die Bibel und nicht auf die gesamte Weisheitsliteratur inkl. der außerbiblischen Quellen. Es sei hier hinzugefügt, dass vieles der Bibeltex-te in seiner Form denen anderer Kulturen ähneln, z.B. Spr 22:17-24:34, welche sich an den ägyptischen Lehren von Amenemope zu orientieren scheinen. Und doch ist das Thema Weisheit im Alten Testament insofern einzigartig, als dass es stark mit einem persönlichen Gott verbunden ist. Biblische Weisheit wurzelt in Jahwe selbst.

Nach den Grundsätzen biblischer Theologie studieren wir entlang der Texte und verfolgen nicht so sehr den dogmatischen Ansatz. Wir versuchen, wesentliche Merkmale biblischer Weisheit herauszuarbeiten und schließen mit Gedanken darüber, welche praktische Bedeutung ‚Weisheit‘ für uns heute hat.

2. חִכְמָה und חָכָם im Weisheitskanon

a. Bedeutungsspektrum

Das hebräische Nomen חִכְמָה (*chokmah*) leitet sich ab von der Wurzel חָכָם (*chakam*) und erscheint 157mal im Alten Testament.¹ In der Weisheitsliteratur wird *chokmah* 18mal in Hiob, 39mal in den Sprüchen und 28mal in Prediger gebraucht. Daneben ist es nur noch bedeutend in den Abschnitten über König Salomo, d.h. im ersten Buch Könige (Kapitel 1-11) und in dem zweiten Buch Chronik (Kapitel 1-9).

Die ‚King James Version‘ übersetzt *chokmah* gewöhnlich mit ‚Weisheit‘ (engl. ‚wisdom‘) und nur zweimal mit ‚weise‘ (engl. ‚wise‘). Einmal wurde ‚Verstand‘ (engl. ‚wits‘) gewählt, wo es die Navigationsfähigkeit des Seefahrers meint. (Ps 107:27) Weitere Ausnahme ist 1 Chronik 28:21 als Wort für den geschickten Handwerker. Die ‚New International Version‘ (NIV) übersetzt *chokmah* häufiger als ‚Fähigkeit‘ (engl. ‚skill‘), was den praktischen Aspekt biblischer Weisheit andeutet. Ein Beispiel dafür ist Hiram, der in Bronzearbeiten gut und damit ‚voll Weisheit‘ war im Sinne von ‚Fähigkeit‘ und nicht bloß theoretischem Wissen. (1 Kö 7:14) *Chokmah* wird sogar zur Bezeichnung weiser Kriegsführung gebraucht.² (Jes 10:3)

¹ James Strong, *The Exhaustive Concordance of the Bible* (Ontario: Woodside Bible Fellowship, 1996), no. 2451, 2452; vgl. John Hurt, „King James Bible Hebrew Concordance,” *The HTML Bible*; online unter <<http://www.htmlbible.com/sacrednamebiblecom/kjvstrongs/>>; Internet (am 29 October 2007).

² Brown, Francis, S. R. Driver, and Charles A. Briggs, *A Hebrew and English Lexicon of the Old Testament* (Oxford: Clarendon Press, 1962), 315.

Das hebräische Wort חָכָם (*chakam*) erscheint 164mal im Alten Testament.³

Das Wort wird 59mal in den Sprüchen und 25mal in Prediger gebraucht. Im Grundstamm (Qal) bedeutet *chakam* i.d.R. ‚weise‘ und bezeichnet den ‚Weisen‘ (z.B. in Pred 7:7) Im Piel Stamm ist die Bedeutung ‚weise machen‘ oder ‚lehren‘.⁴ Wie *chokmah* kann sich auch *chakam* auf praktische Fähigkeiten einer Person beziehen und meint dann berufliches Geschick. (2 Chr 2:7; 2:13; Jes 3:3; 40:20; Jer 9:17; 10:9)

Zur Belehrung werden sogar Tiere ‚weise‘ genannt. (Spr 6:6; 30:24) Solche Stellen deuten an, dass Weisheit auch in der Schöpfung zu finden ist.⁵ (vgl. Hi 28:23-27; Ps 104:24; Spr 3:19f.; 8:22-31) Salomos Weg, Weisheit zu erlangen, bestand zum Großteil aus Beobachtung der natürlichen Welt. (1 Kö 4:33) Der Weise spricht, „Das sah ich und nahm es mir zu Herzen; ich betrachtete es und zog eine Lehre daraus“ (Spr 24:32), und Salomo selbst berichtet über sich: „Ich richtete mein Herz darauf, mit Weisheit alles zu erforschen und zu ergründen, was unter dem Himmel getan wird.“ (Pred 1:13; vgl. 2:3; 7:25) Mit anderen Worten „bedeutet *hakam* im Kern eine Art von Nachsinnen und Einstellung gegenüber Lebenserfahrungen.“⁶ Eine solche Beobachtung beinhaltet intellektuelle und moralische Fragen.

³ James Strong, *The Exhaustive Concordance of the Bible*, no. 2449, 2450.

⁴ Harris, R. Laird, Gleason L. Archer, and Bruce K. Waltke, *Theological Wordbook of the Old Testament* (Chicago: Moody Publishers, 1980), no. 647.

⁵ Vgl. John W. Hilber, „Old Testament Wisdom and the Integration Debate in Christian Counseling,” *Bibliotheca Sacra* 155 (October 1998), 414.

⁶ Harris, R. Laird et al., *Theological Wordbook*, no. 647.

Das Thema Weisheit betrifft sowohl den Schüler als auch den Lehrer.⁷ Durch Unterweisung (*muwcar*) erlangt der Schüler Weisheit. (Spr 1:2.3; 19:20; 23:23) Der weise Lehrer bringt die Unterweisung, die er gelernt hat. (vgl. Spr 13:14; 15:7; 31:26) Dass Weisheit zuerst eine Sache des Nachsinnens ist, wird auch durch die ähnlichen Begriffe ‚Einsicht‘ und ‚Erkenntnis‘ deutlich. Oft wird ‚Einsicht‘ (*biyn, biynah, tabuwn*) zur poetischen Betonung als Synonym gebraucht. (Spr 1:2; 2:2.6; 3:13.19; 4:5.7; 5:1; 7:4; 8:1.5.14; 9:10; 10:13.23; 11:12; 14:33; 15:21; 16:16; 17:24; 19:8; 21:30; 23:23; 24:3; Hi 12:12.13; 28:12.20.28; 38:36; 39:17) In anderen Versen verbindet die Bibel die Weisheit eng mit der ‚Erkenntnis‘. (Spr 1:7; 2:6.10; 8:12; 14:6; 21:11; 30:3; Hi 34:35; Pred 1:16.18; 2:21.26; 7:12; 9:10)

Ein weiteres wichtiges Synonym für Weisheit ist die Wurzel *sakal*, wie sie in Spr 1:3 ergänzend zu *chokmah* in Spr 1:2 gebraucht wird. (vgl. Hi 34:35) Das Wort bezeichnet Klugheit und Einsicht mit etwas Gewicht auf den Wohlstand, der damit einhergeht. (Spr 19:14) Auch der erhöhte Messias wird mit *sakal* charakterisiert.⁸ (Jer 23:5; Jes 52:13) Das moralische Element mag dieser Weisheit innewohnen. Woanders sind der ‚Weise‘ und der ‚Gerechte‘ (*tsaddiyq, tsâdaqah*) Synonyme. (Spr 9:9; vgl. 8:20; 10:31) Jensen bezeichnet den Weisen ausdrücklich als einen Christen.⁹

⁷ Brown, Francis et al., *A Hebrew and English Lexicon*, 315.

⁸ Harris, R. Laird et al., *Theological Wordbook*, no. 647.

⁹ Irving L. Jensen, *Proverbs*, Everyman's Bible Commentary (Chicago: Moody Press, 1982), 27, 39-41.

Die Beziehung zwischen den hebräischen Wörtern sieht man auch in der LXX Version. Die bedeutendste griechische Übersetzung für *chokmah* ist *σοφία* (*sophia*), welches nicht nur für ‚Weisheit‘, sondern auch für ‚Verstand‘ (*biynah* in Spr 2:3; 3:5 und *tabuwn* in Spr 18:2; 1 Kö 4:29), ‚Erkenntnis‘ (*da`ath* in Spr 1:7, 29), ‚Unterweisung‘ (*muwcar* in Spr 8:33), ‚Kunstfertigkeit‘ (*machashabah* in 2 Mo 35:33) und ‚Klugheit‘ (*sekel* in 1 Chr 22:12) gebraucht wird. *Chakam* wird mit *σοφος* (*sophos*) übersetzt. Nomen und Adjektiv deuten auf eine Eigenschaft hin, nicht auf eine Aktion. Das griechische Wort für das Verb *chakam* (‚weise sein‘) ist *σοφισζω* (*sophizo*), das auch zur Übersetzung von ‚verstehen‘ (hebr. *bîn*) verwendet wird.¹⁰

Die Wortgruppe beinhaltet Wissen zusammen mit außergewöhnlichen Fähigkeiten, was auch den hebräischen Wörtern eigen ist. Zu Zeiten von Plato und Aristoteles jedoch trat die Idee praktischer Weisheit hinter den Fokus auf theoretisches Wissen zurück. *Sophia* findet sich auch im Begriff der griechischen ‚Philosophie‘. Weisheit inkl. gottesfürchtige Moral (Spr 1:7; 9:10) darf in der Septuaginta demnach nicht im Licht der säkularen griechischen Strömungen interpretiert werden.¹¹ Biblische Weisheit beschränkt sich nicht auf den Intellekt, sondern umfasst auch moralisches Verhalten und sogar technisches Können.

¹⁰ Vgl. J. Goetzmann, *The New Dictionary of New Testament Theology* (Grand Rapids: Zondervan, 1975), s.v. ‚Wisdom‘ no. OT1.

¹¹ Siehe auch Harris, R. Laird et al., *Theological Wordbook*, no. 647.

b. Biblische Theologie

Die Furcht Gottes ist der Ausgangspunkt, biblische Weisheit zu verstehen¹² (Spr 1:7; 2:5; 9:10; 15:33), und die Einleitung in Spr 1:1-7 führt zum Thema hin. Die Sprüche wurden explizit geschrieben, *chokmah* zu bekommen. (Spr 1:2) Hier wird Weisheit zuerst mit moralischer Disziplin und Verhalten in Verbindung gebracht, dann mit mentalem Verstehen von Aussprüchen, Parabeln und Rätseln. (Spr 1:2.6)

Die Existenz solch spezieller Reden deutet auf eine eigene Gruppe von Weisen innerhalb und sogar außerhalb Israels. Ein gutes Beispiel außerbiblischer Weisheit sind die bereits erwähnten Lehren von Amenemope. Ihre Ähnlichkeit mit Spr 22:17-24:22 zeigt den Horizont biblischer Weisheit über die nationale Bundestheologie hinaus.¹³ Die Sprüche von King Lemuel (Spr 31:1-9) sind ebenso nicht-israelitisch und wohl auch die Worte von Agur (Spr 30:1-9). Die Propheten beziehen sich oft auf ‚Weisheit‘ oder ‚Weise‘ aus anderen Nationen.¹⁴

Der Vergleich mit Israels Nachbarn verdeutlicht die Furcht Gottes als entscheidende Zutat biblischer Weisheit. Sie ist sowohl Anfangspunkt als auch Kern

¹² Derek Kidner, *The Wisdom of Proverbs, Job, and Ecclesiastes* (Downers Grove: InterVarsity Press, 1985), 17.

¹³ Vgl. Donald K. Berry, *An Introduction to Wisdom and Poetry of the Old Testament* (Nashville: Broadman and Holman, 1999), 32, 121.

¹⁴ Vgl. Jesaja 47:10; Jeremia 49:7; 50:35; 51:57; Hesekiel 28:3; Daniel 1:20; Obadja 1:8; Sacharja 9:2; s.a. unten, Kapitel 3.

der Weisheit.¹⁵ Ohne Gottesfurcht kann niemand Weisheit erlangen. Umgekehrt kann niemand weise und ohne Gottesfurcht sein. (vgl. Spr 3:7; 14:16) Die wichtigste Lehre der Sprüche über Weisheit gleicht dem Fazit des Predigers, der zu richtigem Verhalten in der Furcht Gottes und der Gebote mahnt. (Pred 12:13; vgl. 3:14; 5:7; 7:18; 8:12f.) Und Hiob schreibt: „Die Furcht des Herrn, das ist Weisheit.“ (Hi 28:28)

Die Personifikation der Weisheit in Sprüche (Spr 1:20-33; 8:1-9.12) zeigt, dass biblische Weisheit keine abstrakte Idee ist. Weisheit lädt ein. Wer sie ablehnt, lehnt letztlich Gott selbst ab.¹⁶ Jeder ist eingeladen (Spr 8:1) und weil Weisheit das Höchste ist, lohnt es sich, sie zu erlangen. (Spr 4:7; vgl. 2:2; 4:5; 5:1; 16:16; 23:23) Da alle Weisheit bei Gott wohnt (Hi 9:4; 12:13), kann nur Gott die ‚Weisheit‘ geben. (Spr 2:6; Pred 2:26; Hi 11:6; 28:23; 35:11; 38:36-37) Er verwirft den, der in seinen eigenen Augen weise ist. (Hi 5:13; vgl. Spr 26:5.12.16) Entsprechend geht Weisheit mit Demut einher. (Spr 11:2; 13:10; 15:33) Der Weise erkennt sogar, dass er nicht alles in der Welt verstehen kann. (Pred 8:17; vgl. 7:16.23; Spr 30:3) Gott erschuf in seiner Weisheit (Spr 3:19), also ist die ganze Schöpfung unter seiner Kontrolle.¹⁷

¹⁵ John E. Johnson, “An Analysis of Proverbs 1:1-7,” *Bibliotheca Sacra* 144 (October 1987): 431.

¹⁶ Duane A. Garret, *Proverbs, Ecclesiastes, Song of Songs* (Nashville: Broadman and Holman, 1993), 72.

¹⁷ Smith betrachtet diese grundlegende Beziehung zwischen dem souveränen Gott und der erschaffenen Welt als das eine Prinzip, welches der Weisheitstheologie ihren Platz im Alten Testament gibt; siehe Gary V. Smith, “Is there a Place for Job’s Wisdom in Old Testament Theology?“, *Trinity Journal* 13 (Spring 1992), 18.

Deshalb demütigen sich solche vor Gott, die wirklich *chakam* sind, und hören auf Unterweisung. (Spr 1:5; 8:33; 9:8-9; 10:8.14; 12:15; 13:1; 15:31; 18:15; 19:20; 21:11; 23:19; vgl. Pred 4:13) Ein Weg der Belehrung ist die Familie, in der Kinder durch Erziehung gelehrt werden. (Spr 29:3.15; vgl. Hi 12:12; 32:7) Der weise Sohn erfreut seinen lehrenden Vater (Spr 10:1; 15:20; 23:15.24; 27:11) und sogar sich selbst (Pred 8:1); er gibt Unterweisung weiter und nützt anderen durch seine passende Rede (Spr 12:18; vgl. 13:14; 15:2.7; 16:21.23; 25:12; vgl. Pred 7:5; 9:17; 10:12; 12:9.11), zur richtigen Zeit gesprochen. (Pred 8:5) Hier legt die sprichwörtliche Lehre die Betonung auf die mentale Ebene. Schließlich erlangt der Weise Ehre (Spr 3:35) und Belohnung (Spr 9:12). Der Aspekt wird durch das Synonym *sakal* ausgedrückt.

Auf der moralischen und praktischen Ebene von *chokmah* lesen wir, dass Weise in vielerlei Hinsicht geschützt sind. Sie achten auf ihre Worte (Spr 14:3; 16:14; 29:8.11) und halten sich fern von Alkoholismus (Spr 20:1) und Ehebruch. (Spr 7:4-5) Weisheit bewahrt das eigene Leben (Spr 28:26; Pred 7:12) und „durch Weisheit wird ein Haus gebaut.“ (Spr 24:3) Während das Wort *chokmah* in Prediger allgemeines Können transportiert, zielt das Wort in den Sprüchen auf die „Lebensfähigkeit.“¹⁸ Weisheit beinhaltet nicht nur gute Rede (Spr 10:13.31; 18:4; vgl. Hi 13:5), sondern

¹⁸ John E. Johnson, “An Analysis of Proverbs 1:1-7,” 425; vgl. Allen P. Ross, “Proverbs,” in *The Expositor’s Bible Commentary*, vol. 5, *Psalms, Proverbs, Ecclesiastes, Song of Songs*, ed. Frank E. Gæbelein (Grand Rapids: Zondervan, 1991), 905.

auch vor allem gutes Verhalten, denn ‚Weisheit‘ hasst das Böse (Spr 8:13; 10:23) und demnach flieht der Weise davor, Böses zu tun. (Spr 3:7; 14:16) Implizit ist wieder die Furcht Gottes der Schlüssel zum Geheimnis eines gelungenen Lebens.¹⁹

Wie bereits angedeutet sind die Gefährten von Weisheit die Klugheit, Erkenntnis und Verstand. Die Sprüche erwähnen noch Verschwiegenheit, Ratschlag, sicheres Urteil und auch Macht. (Spr 8:11-12; 14:6.8.33; 17:24) Die Regierung von Weisen ist stark. (Spr 20:26; 21:22; 24:5; vgl. Pred 7:19; 9:15) Im Vergleich dazu ist der Tor immer und in jeder Hinsicht dem Weisen untergeben. (Spr 10:2; 11:29; 13:20; 14:24; 15:12; 28:11) Andererseits, obwohl Weisheit besser als Torheit ist (Pred 2:13), teilen alle dasselbe Lebensschicksal. (Pred 6:8) Auch die Weisen sind in Gottes Hand. (Pred 9:1.11) Prediger erinnert daran, dass der Weise ebenso sterben muss wie der Tor. (Pred 2:14-16) Jedoch erlangt nur der Weise durch Nachsinnen über den Tod noch mehr Weisheit. (Pred 7:4) Weisheit ist mit den Realitäten des Lebens verbunden.

Insgesamt bleibt die Furcht Gottes der zentrale Aspekt theologischer Weisheit. Woanders dient die Gottesfurcht als Brücke zu Israels mosaischem Gesetz.²⁰ (vgl. 5 Mo 6:24) Auch die Sprüche erwähnen eine Art von ‚Gesetz‘ (hebr. תּוֹרָה; vgl. Spr 1:8; 3:1; 13:14; 28:4.7) und ‚Gebote‘ (hebr. מִצְוֹת; vgl. Spr 2:1; 3:1; 4:4; 6:23). Die

¹⁹ John W. Hilber, “Old Testament Wisdom,” 421.

²⁰ Vgl. Gary V. Smith, “Is there a Place for Job’s Wisdom in Old Testament Theology?“, 8.

Harmonie der Themen entwickelte sich zu einer Einheit, wie sie Ben Sirach auf den Punkt bringt: „Die Furcht des Herrn vertreibt die Sünde.“ (Sir 1:26) Und doch ist Weisheit aus Sicht der biblischen Theologie weiter gefasst und nicht auf die Morallehre des Bundesgesetzes beschränkt. Ergänzendes Studium der anderen biblischen Bücher wird das Thema weiter beleuchten.

3. Weisheit außerhalb des Weisheitskanons

a. Altes Testament

Während der Fokus der Weisheitsliteratur auf die theoretische Lehre liegt, bieten andere Teile des Alten Testaments konkrete Beispiele weiser Menschen und ihres Verhaltens. Im Buch 1. Mose ist das weise Vorbild Josef. Er ist der ‚Mann der Weisheit‘²¹, den der Pharao gesucht hat. (1 Mo 41:33) Im Einklang mit den Weisheitssprüchen bekam er seine Weisheit von Gott. (1 Mo 41:39) Besonders weise handelte er, als er von Potiphars Frau floh. Er beging keinen Ehebruch und sündigte nicht gegen Gott, sondern fürchtete Gott stattdessen. (1 Mo 39:9) Noch bevor Israel den mosaischen Bund mit Gott einging, kannte und folgte Josef dem Willen Gottes. Hinzu kommt, dass Josefs Weisheit höher war als die aller Wahrsager und Weisen Ägyptens. (1 Mo 41:8) Der ganze Bericht über Josef hebt die Bedeutung der Furcht

²¹ Übersetzt aus der ‘Bible in Basic English’ (BBE); der Titel unterscheidet Josef von den anderen Personen, die der Pharao geprüft hat.

Gottes hervor und unterscheidet so Israels biblische Weisheit von der weltlichen Weisheit der anderen Nationen.

5. Mose verbindet die Weisheit klar mit Israels Bundesgesetz. (vgl. 5 Mo 4:6) Menschen, die den Bund brechen, werden ‚unweise‘ genannt. (5 Mo 32:6; vgl. 32:29) Mose hat „weise, verständige und erfahrene Männer“ als Leiter oder Richter eingesetzt. (5 Mo 1:13; vgl. 1:15; 16:19) Weisheit betrifft hier die Verwaltung von Angelegenheiten wie zuvor bei Josef.²² Der Dienst des Richters verlangte Kenntnis des Gesetzes und besonders die Fähigkeit, es auf reale Lebenssituationen anzuwenden.

Der Erste unter den Weisen war Mose. Sein Dienst beim Exodus steht im Kontrast zu den unterlegenen Taten der ägyptischen ‚Weisen‘. (2 Mo 7:11) Der Vergleich zeigt wieder die Überlegenheit biblischer Weisheit, denn wahre Weisheit kommt allein von Jahwe. Zu Moses Lebensende wurde der Geist der Weisheit auch Josua gegeben. (5 Mo 34:9) Quelle aller Weisheit ist Gott und sein Geist: „Denn der HERR gibt Weisheit, aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Einsicht.“ (Spr 2:6)

Weisheit wurde nicht nur den Männern, sondern auch den Frauen zugeschrieben. (Ri 5:29; 2 Sam 14:2; 20:16.22; vgl. Spr 31:26) Die weise Frau von Tekoa lobte König David, er sei „so weise wie ein Engel Gottes“ (2 Sam 14:20), zitierte einen Weisheitsspruch aus der Natur²³ (2 Sam 14:14a) und führte David so zu der eher

²² Brown, Francis et al., *A Hebrew and English Lexicon*, 314.

²³ John W. Hilber, “Old Testament Wisdom,” 419.

unweisen Entscheidung, Absalom Einlass in Jerusalem zu gewähren, was später zur Verschwörung gegen ihn führte. Ihre Art von Weisheit wird oft als ‚Schläue‘²⁴ bezeichnet. Verwandte Stellen sind Jeremia 9:22, Hiob 39:17 und Jesaja 47:10.

Überlegene Weisheit wurde Salomo gegeben. (1 Kö 3:12; 2 Chr 1:12) Quelle seiner Weisheit war Gott, der sein Gebet erhörte. (1 Kö 3:6-14; 2 Chr 1:8-12; vgl. 1 Kö 3:28; 4:29; 5:12; 10:24) Grund seiner Bitte war die aufgelegte Last, über Israel zu regieren. Wie Josef und Mose vor ihm, brauchte er Weisheit zur Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten.

Die Bibel berichtet über sein tiefes Verständnis und breites Wissen der Sprüche und anderer Lehren. (vgl. 1 Kö 4:32-33) Daneben hatte er praktische Weisheit. Der Streitfall der beiden Prostituierten ist ein lebhaftes Beispiel weiser Regierung. (1 Kö 3:16-28) Seine unkonventionelle Art, ihn zu lösen, zeigt, dass seine Weisheit nicht auf die strikte Anwendung des Gesetzes beschränkt war.²⁵ Salomos Beispiel verdeutlicht die Bandbreite biblischer Weisheit über Israels Bundestheologie hinaus.

Wie die Texte betonen, war Salomo weiser als die Ägypter, genau wie Josef und Mose zuvor. (1 Kö 4:30.31; vgl. 1 Kö 10:23; 2 Chr 9:22) Der Bericht von der Königin von Saba unterstreicht sein *chokmah* im Vergleich zur Weisheit der anderen Nationen.

²⁴ Brown, Francis et al., *A Hebrew and English Lexicon*, 314f.; Harris, R. Laird et al., *Theological Wordbook*, no. 647.

²⁵ John W. Hilber, “Old Testament Wisdom,” 418.

(1 Kö 10:1-13; 2 Chr 9:1-12) Wie viele andere Abschnitte offenbart die Geschichte von Salomo, dass Jahwe die einzige Quelle echter Weisheit ist.

Es ist traurig und ironisch, dass der weise Salomo später wegen seiner vielen Frauen fiel. Salomo missachtete das Gesetz, das Gott den Königen gab. (vgl. 5 Mo 17:17) Obwohl er das größte alttestamentliche Vorbild eines Weisen war, bietet er auch ein Beispiel dafür, dass sogar der ehemals weise Mensch unweigerlich versagt, wenn er das Gesetz bricht. Weisheit ist in der Gottesfurcht verankert.

Dass Weisheit auch technisches Können meinen kann, zeigen die Berichte über die Konstruktion des Zeltes und später über den Bau des Tempels.²⁶ In 2. Mose sind *chokmah* (2 Mo 28:3; 31:3.6; 35:26; 35:31.35; 36:1.2) und *chakam* (2 Mo 28:3; 31:6; 35:10.25; 36:1.2.8) die Eigenschaften der erwählten Leute, die das Zelt der Begegnung und andere Objekte nach Gottes Anweisungen gebaut haben. Schon die gestellte Aufgabe impliziert, dass ihre Weisheit nicht auf Theorie beschränkt war, sondern auch die praktischen Fähigkeiten umfasste, die gebraucht wurden.

Die ‚New International Version‘ übersetzt *chokmah* oft als ‚Können‘ (engl. ‚skill‘) und ‚Fähigkeit‘ (engl. ‚ability‘). (2 Mo 31:3.6, 35:26.31.35; 36:1.2) Die Menschen, die am Tempel gearbeitet haben, waren ‚weise Meister‘ (1 Chr 22:15; 2 Chr 2:7.14; engl. ‚skilled men‘) und auch die Männer aus Tyrus waren ‚weise‘ im

²⁶ Vgl. Brown, Francis et al., *A Hebrew and English Lexicon*, 314.

Sinne von ‚fähig‘. Bedeutsam ist, dass die Bibel auch hier wieder Gott als die Quelle ihrer *chokmah* hervorhebt. Gott sprach über die, „die ein weises Herz haben, die ich mit dem Geist der Weisheit erfüllt habe.“ (2 Mo 28:3) Bezaleel und Oholiab waren von Gott „mit Weisheit des Herzens erfüllt, damit sie jegliches Werk eines Künstlers machen können.“ (2 Mo 35:35; cf. 31:3; 35:31)

Auch die Psalmen bringen Weisheit. Wieder ist Weisheit mit dem Bundesgesetz verknüpft. (Ps 19:7f.; 37:30-31; 119:98) Weisheit wohnt bei Gott, hatte Teil an der Schöpfung und kommt von dem, der die Menschen lehrt. (Ps 51:6; 104:24; vgl. Jer 10:12; 51:15) An die Weisheit von Josef wird erinnert. (Ps 105:17-22) Wie im Buch Prediger erlangt man Weisheit durch Nachdenken über den Tod (Ps 90:12) und über die Tatsache, dass der Weise wie der Törichte sterben muss. (Ps 49:10) Das Wichtigste wird bekräftigt: „Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit.“ (Ps 111:10)

Jesaja prophezeite, dass der Geist der Weisheit auf Christus selbst ruhen wird. (Jes 11:2) Die Propheten entsagten oft der menschlichen Weisheit (Jes 10:13; 29:14; 47:10; Jer 8:9; 9:23; Hes 28:3-7; Is 31:1-2) und verfluchten die, „die in ihren eigenen Augen weise sind.“ (Jes 5:21; vgl. 19:11-12; 29:14; 44:25; Jer 50:35; 51:57; Hes 27:8-9; Obad 1:8) Jesaja erinnert an die Furcht Gottes. (Jes 33:6) Jeremia prophezeite gegen solche, die weise sind, „Böses zu tun“ (Jer 4:22), die Gottes Wort und sein Gesetz verwerfen. (Jer 8:8-9) Für Jeremia besitzt Weisheit, wer Gott kennt und von

ihm gelehrt wird. (Jer 9:12.23-24; Hos 14:9) Doch ist der weise Messias selbst unvergleichlich. (Jer 10:7) Gott gab auch Daniel und seinen Freunden Weisheit und so waren sie weiser als die Magier des babylonischen Reiches. (Dan 1:17.20; 2:20-23; 5:11.14; vgl. Hes 28:3) Dasselbe kann für Esra gesagt werden. (Esr 7:25)

Insgesamt finden wir also viele Merkmale der Weisheitsliteratur in den anderen Büchern des Alten Testaments wieder. Am wichtigsten ist der Blick auf die Furcht Gottes und das Halten seiner Gebote. Vorbilder wie Josef, Mose und Salomo lehren uns Weisheit durch richtiges Verhalten. Traurigerweise ergänzt Salomo das Bild durch ein Negativbeispiel. Das Halten des Gesetzes ist für den Weisen wesentlich, was ausdrücklich das fünfte Buch Mose lehrt. Die Verknüpfung zwischen der Weisheit und dem Gesetz erscheint außerhalb des Weisheitskanons stärker.

Schließlich erinnern uns die Propheten daran, dass menschliche Weisheit nutzlos ist und wahre Weisheit von Gott kommt. Der Vergleich zwischen den biblischen Vorbildern und den säkularen Weisen der Nationen bekräftigen das. Solche, die den Herrn fürchten, sind immer überlegen. Die Psalmen nehmen auf ihre wunderbar poetische Art viele Weisheitsthemen auf. Die neutestamentlichen Texte zum Thema machen das Bild nun vollständig.

b. Neues Testament

Die alttestamentlichen Weisheitstexte lehren, dass Weisheit in Gott gegründet ist. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass der zentrale Aspekt von *sophia* der Sohn Gottes selbst ist, Jesus Christus. Er ist die Verkörperung der Weisheit Gottes. (1 Kor 1:24.30) Die evangelistischen Einladungen von Jesus erinnern an die Worte der personifizierten Weisheit in Sprüche 8. (Mt 11:27-30; Lk 14:15-24; Joh 6:35)

Darüber hinaus war Christus, „in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind“ (Kol 2:3), in seiner Weisheit an der Schöpfung beteiligt.²⁷ (Kol 1:16) Kolosser ergänzt die Schöpfungstheologie der Weisheitsliteratur.²⁸ Außerbiblische jüdische Weisheitstexte zeigen viele Parallelen zu Kol 1:15-20.²⁹ Interessanterweise wird die schöpferische Weisheit auch als an der Erlösung beteiligt dargestellt. Christus ist der Mediator und das Ziel aller Schöpfung. (vgl. Kol 1:20)

Von Kindheit an war Jesus „mit Weisheit erfüllt“ und „nahm zu an Weisheit“. (Lk 2:40.52) Die Bürger seiner Heimatstadt Nazareth waren erstaunt über seine Weisheit. (Mk 6:2, vgl. Mt 13:54) Jesus sagte über sich selbst, dass er größer und damit auch weiser als Salomo war. (Mt 12:42; Lk 11:31) Insgesamt kann man von

²⁷ In Kol 2:3 werden ‘Weisheit’ und ‘Erkenntnis’ synonym gebraucht, während 1 Kor 12:8 unterscheidet; vgl. Gordon H. Clark, “Wisdom in First Corinthians,” *Journal of the Evangelical Theological Society* 15 (Fall 1972): 197f.

²⁸ Vgl. Kapitel 2.b., S.7, Fußnote 17.

²⁹ Siehe Jeffrey S. Lamp, “Wisdom in Col 1:15-20: Contribution and Significance,” *Journal of the Evangelical Theological Society* 41 (March 1998): 50f.

einer „*sophia*-Christologie“ sprechen, wie Goetzmann es ausdrückt.³⁰

Jesu Lehren zeigen Weisheitstradition. Eine Schlüsselstelle der Weisheitslehren von Jesus ist die Bergpredigt mit Betonung auf ethisches Verhalten. (Mt 5:1-7:27) Jesus endet seine Predigt mit dem Aufruf, seine Worte in die Praxis umzusetzen. (Mt 7:24) Im Einklang mit der Weisheitsliteratur kann nur der Mann mit moralischem Verhalten, der mit Erkenntnis lebt und handelt, ein wahrer ‚Weiser‘ sein.

Auch andere Passagen zeigen Weisheitstradition mit ihrer Betonung auf Moral. Beispiele sind Römer 12, Teile von Hebräer (3:12-19; 4:11-13; 6:1-12), die Sozialkodizes in Ephesus (5:22-6:9) und 1. Petrus (2:11-3:7), und die Tugend-Listen. (vgl. Gal 5:19-23; Kol 3:5-17) Die Geltung der Taten über den Worten lehrt Jakobus 1:22-25 und 2:26: „Der Glaube ohne Werke ist tot.“ Jakobus lehrt ebenso Weisheit mit seinem Gewicht auf angemessene Rede. (vgl. Jak 1:19-26; 2:12; 3:1-12; 4:11; 5:9.12) Jakobus harmoniert zum großen Teil mit der Weisheit der Bergpredigt.³¹

Von Paulus ist der wichtigste Weisheitstext 1. Korinther 1-3, der 25mal Begriffe aus der *sophia*-Wortgruppe enthält.³² Paulus kontrastiert die weltliche mit der

³⁰ J. Goetzmann, *The New Dictionary of New Testament Theology*, s.v. „Wisdom“, no. NT1(b).

³¹ Virgil V. Porter Jr., „The Sermon on the Mount in the Book of James, Part 1,“ *Bibliotheca Sacra* 162 (July 2005), 354.

³² J. Goetzmann, *The New Dictionary of New Testament Theology*, s.v. „Wisdom“, no. NT.

biblischen Weisheit vom Kreuz.³³ Auch hier kommt wahre Weisheit von Gott. Mehr noch, Gott hat Menschenweisheit zur Torheit gemacht. (1 Kor 1:20; 3:19) Gottes Weisheit ist verborgen und nur durch den Geist Gottes offenbart. (1 Kor 2:7.10)

Der Mann ohne den Geist betrachtet Gottes Weisheit als Torheit und so wird er selbst zum Toren. (vgl. Röm 1:22) Paulus erinnert an die Propheten, die säkulare Weisheit losgelöst von dem Glauben an Gott verachteten. Menschen wie Josef, Mose und Salomo bekamen ihre Weisheit durch den Geist Gottes. Jakobus 1:5 erinnert wieder daran, dass Weisheit allein von Gott kommt und lädt den Leser dazu ein, um Weisheit zu beten. Ganz ähnlich hat Paulus für die Epheser um den Geist der Weisheit gebetet. (Eph 1:17) Als Salomo betete, hörte Gott und gab reichlich.

Jakobus gibt sogar eine neutestamentliche Definition biblischer Weisheit: „Die Weisheit aber von oben her ist zuerst lauter, dann friedfertig, gütig, lässt sich etwas sagen, ist reich an Barmherzigkeit und guten Früchten, unparteiisch, ohne Heuchelei.“ (3:17) Die Aussage beinhaltet viel von dem, was das Alte Testament lehrt. Weisheit ist verbunden mit Gott, der Quelle der Weisheit; es beinhaltet die wichtige Betonung auf moralisches Verhalten („gute Früchte“; vgl. Mt 7:16f.; 11:19) und ermahnt zum Thema der sozialen Beziehungen ähnlich wie die Sprüche. Insbesondere lehrt Jakobus, wahre Weisheit vermeidet oder schlichtet Konflikte.³⁴

³³ Jeffrey S. Lamp, “Wisdom in Col 1:15-20,” 200f.

³⁴ Stephen E. Fowl, “Wisdom works,” *Christian Century* 123 (2006), 18.

Demnach baut *sophia* des Neuen Testaments auf *chokmah* des Alten Testaments auf und erweitert die Bedeutung im Licht von Jesus und dem Kreuz. Der Kanon ist nicht zu trennen. Weisheit kann vom Glauben an Christus nicht losgelöst sein.

4. Fazit

Vor dem Hintergrund der Studien können wir Schlüsse fürs Leben ziehen. Zuerst wird der Leser aufgefordert, Weisheit wertzuschätzen und zu suchen. Die Quelle wahrer Weisheit ist Gott, also sollen wir beten und ihn um Weisheit bitten. Weil biblische Weisheit im Kanon überliefert ist, kann viel durch sorgfältiges Studium der Bibel und insbesondere der Weisheitstexte erworben werden. In der Kirche gibt es heute viel Verwirrung zwischen Errettung und Heiligung. Die Erfahrung zeigt, dass viele pastorale Dienste ihr Gewicht zu stark auf der einen oder anderen Seite legen. Paulus schreibt, dass *alle* Schrift nützlich ist zur Lehre, also sollten die Weisheitstexte nicht vernachlässigt werden. (2 Tim 3:16)

Abgesehen von der Wichtigkeit des Gebets und einem ausgewogenen Bibelstudium, kann die starke Betonung von *chokmah* auf moralisches Verhalten in dieser Arbeit nicht übersehen werden. Besonders die westliche Welt mit ihrem analytischen und abstrakten Zugang zur Bibel, oft getrennt vom praktischen Tun, sollte erkennen, dass Weisheit und Erkenntnis Hingabe einschließen und praktische

Lebensentscheidungen für Gott erfordern.³⁵ Der Aufruf gilt beiden, dem Prediger und seinen Zuhörern. Die christliche Gemeinde braucht Wachstum in *chokmah* zum Schutz vor den unheilvollen Entwicklungen dieser Welt.

Bibliographie

Berry, Donald K. *An Introduction to Wisdom and Poetry of the Old Testament*. Nashville: Broadman and Holman, 1999.

Brown, Francis, S. R. Driver, and Charles A. Briggs. *A Hebrew and English Lexicon of the Old Testament*. Oxford: Clarendon Press, 1962.

Clark, Gordon H. "Wisdom in First Corinthians." *Journal of the Evangelical Theological Society* 15 (Fall 1972): 197-205.

Fowl, Stephen E. "Wisdom works." *Christian Century* 123 (2006): 18.

Garret, Duane A. *Proverbs, Ecclesiastes, Song of Songs*. Nashville: Broadman and Holman, 1993.

Goetzmann, J. *The New Dictionary of New Testament Theology*. Grand Rapids: Zondervan, 1975, s.v. „Wisdom.“

Harris, R. Laird, Gleason L. Archer, and Bruce K. Waltke. *Theological Wordbook of the Old Testament*. Chicago: Moody Publishers, 1980.

Hilber, John W. "Old Testament Wisdom and the Integration Debate in Christian Counseling." *Bibliotheca Sacra* 155 (October 1998): 411-422.

³⁵ Gunther Hermann Wittenberg, "Contextual Theology and Resistance," in *Old Testament Theology: Flowering and Future*, ed. Ben C. Ollenburger (Winona Lake: Eisenbrauns, 2004), 441.

- Hurt, John. "King James Bible Hebrew Concordance." *The HTML Bible*. Online unter <<http://www.htmlbible.com/sacrednamebiblecom/kjvstrongs/>>; (aufgerufen am 29. Oktober 2007).
- Jensen, Irving L. *Proverbs*, Everyman's Bible Commentary. Chicago: Moody Press, 1982.
- Johnson, John E. "An Analysis of Proverbs 1:1-7." *Bibliotheca Sacra* 144 (October 1987): 419-432.
- Kidner, Derek. *The Wisdom of Proverbs, Job, and Ecclesiastes*. Downers Grove: InterVarsity Press, 1985.
- Lamp, Jeffrey S. "Wisdom in Col 1:15-20: Contribution and Significance." *Journal of the Evangelical Theological Society* 41 (March 1998): 45-53.
- Porter, Virgil V. Jr. "The Sermon on the Mount in the Book of James, Part 1." *Bibliotheca Sacra* 162 (July 2005): 344-360.
- Ross, Allen P. "Proverbs." In *The Expositor's Bible Commentary*. Vol. 5, *Psalms, Proverbs, Ecclesiastes, Song of Songs*, ed. Frank E. Gæbelein, 883-1134. Grand Rapids: Zondervan, 1991.
- Smith, Gary V. "Is there a Place for Job's Wisdom in Old Testament Theology?" *Trinity Journal* 13 (Spring 1992): 3-20.
- Strong, James. *The Exhaustive Concordance of the Bible* (electronic ed.). Ontario: Woodside Bible Fellowship, 1996.
- Wittenberg, Gunther Hermann. "Contextual Theology and Resistance." In *Old Testament Theology: Flowering and Future*, ed. Ben C. Ollenburger, 436-447. Winona Lake: Eisenbrauns, 2004.